



### Deutscher Reichstag

#### Die Verbindung von Finanz- und Agrarvorlagen angenommen

Berlin, 12. April.

Der Präsident eröffnete die Sitzung um 12 Uhr 15 Min. Abg. Stöcker (Komm.) bringt einen neuen Misstrauensantrag ein.

#### Reichstanzler Dr. Brüning

gibt die Erklärung ab: Die Regierung hat in einer Erklärung die Erledigung der Finanzgesetze und die Durchführung von Notmaßnahmen zur Rettung der Landwirtschaft, besonders im Osten, angekündigt. Unter Führung der Reichsregierung haben die hinter der Regierung stehenden Parteien einen Antrag eingebracht, wonach das Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft nicht in Kraft treten kann, ohne gleichzeitige Bewilligung der dem Reichstag unterbreiteten Deckungsvorlagen. Die Reichsregierung sieht in dem Antrag die notwendigen und ausreichenden Voraussetzungen, die gestellten Aufgaben zu lösen. Sämtliche Entscheidungen, vor denen der Reichstag heute steht, bilden ein Ganzes. Ohne Sanierung der Reichskasse können die unbedingt gebotenen Notmaßnahmen für die Landwirtschaft nicht durchgeführt werden. Die Reichsregierung kann die Verantwortung nicht übernehmen, wenn nicht schon in der zweiten Lesung entsprechende Sicherheiten gegeben werden. Diesen Gedanken bringt der vorliegende neue Antrag zum Ausdruck. Wird er abgelehnt oder wird in den Einzelabstimmungen das Deckungsprogramm in seinen finanziellen Ergebnissen geschwächt, so wird die Reichsregierung noch am heutigen Tag die notwendigen Entscheidungen treffen. Versagt der Reichstag die Mitwirkung, so wird die Reichsregierung das, was für die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volks erforderlich, auf anderem Wege durchsetzen.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) hielt es für zweckmäßig, über diesen Antrag der Regierungsparteien die Abstimmung sofort vorzunehmen. Das Kabinett Brüning habe bereits vor dem moralischen Bankrott, (Gesichter bei den Regierungsparteien.) Die Absicht bei der Zusammenstellung dieses Kabinetts sei gewesen, durch die Hereinnahme der Herren Schiele und Treviranus die deutschnationalen Fraktion zu sprengen und die Partei Hugenberg's zu zerstückeln. Diese Absicht sei nicht gelungen. Das Kabinett habe sich vielmehr unter den Willen der deutschnationalen Partei beugen müssen. Dann habe ein wildes Schwärzgeschäft eingeseht, das den Reichstag zu einer Vorseherberaubung habe. (Lärm bei den Regierungsparteien. Die Sozialdemokraten haben keine Veranlassung, dem Kabinett Brüning aus den selbst geschaffenen Verlegenheiten zu helfen. Deshalb lehnen sie den Antrag der Regierungsparteien ab.

Abg. Effer (Str.) erklärt, seine Partei beantrage, den Antrag der Regierungsparteien sofort zur Abstimmung zu stellen. Wenn der Reichstanzler fast bis zur Selbstaufopferung sich bemüht habe, die parlamentarische Lösung zu suchen, so müte es seltsam an, daß derselbe Mann (Breitscheid), der die Regierung beschwor, nicht mit dem Artikel 48 zu spielen, heute dem Reichstanzler Brüning daraus einen Vorwurf mache.

Abg. Koch (Dem.): Die Demokraten hätten den Wunsch gehabt, auch die Sozialdemokraten zur Regierungsbildung heranzuziehen, um eine stetige Regierung zu sichern. Wenn die Sozialdemokraten jetzt den anderen Parteien die Schuld an der Sprengung der Großen Koalition zuschieben, so müste dagegen aufs schärfste protestiert werden.

Abg. Stöhr (Nat.Soz.): Die Regierung unternehme jetzt im Auftrage der internationalen Hochfinanz den ernsthaften Versuch, durch unerträgliche Lasten in Form von Verbrauchssteuern dem Youngplan zur Durchführung zu verhelfen.

Inzwischen war eine Entschlieung der Regierungsparteien eingegangen, die einen Gesetzentwurf über eine wirksame Hilfe für den Osten verlangt.

Abg. Hergt (Deutschnat.) verwies auf die von den Regierungsparteien vorgelegte Entschlieung über das Ostprogramm und stellte fest, daß keine Partei heute morgen der Regierung vorgeschlagen habe, einem Zusatzantrag zum Biersteuergesetz zuzustimmen, wonach die Biersteuererhöhung am 1. August außer Kraft tritt, wenn bis dahin nicht die Hilfsaktion für den Osten mit einem Betrage von 20 Millionen sichergestellt sei. Zu seinem größten Bedauern habe die Reichsregierung dem Antrag bisher nicht zugestimmt.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer erwidert namens der Reichsregierung, daß diese nicht in der Lage sei, diesem Antrag zuzustimmen. Sie könne die Durchführung der Kassenanierung nicht davon abhängig machen, daß irgend ein anderes Gesetz oder eine Maßnahme bis zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt werde. Die Regierung habe sich klar und deutlich zur Osthilfe bekannt. Die Gesetze

setzen in Vorbereitung. Es werden alle verfügbaren Mittel flüssig gemacht werden, um diese Hilfe wirksam durchzuführen.

Der Antrag der Regierungsparteien, daß die Deckungs- und die Agrarvorlagen ein Ganzes bilden sollen, wurde mit 217 gegen 206 Stimmen bei einer Enthaltung unter Pfürufen der Kommunisten angenommen. Viele Deutschnationalen stimmten für den Antrag.

Kurz vor Beginn der Sitzung hatte Reichspräsident von Hindenburg dem Reichstanzler wieder die Ermächtigung zur Auflösung des Reichstags zur Verfügung gestellt.

#### Das Agrarprogramm und die Deckungsvorlagen angenommen

Der Reichstag hat den Benzin- und Benzolzoll mit 244 gegen 178 Stimmen bei 8 Enthaltungen und darauf das Agrarprogramm gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten und zweier Demokraten angenommen. Die Regierung wird ersucht, baldigst mit Belgien und Frankreich in Unterhandlungen einzutreten, um die Bindung des Hopfenzolls zu beseitigen. Nacheinander wurden sodann angenommen die Tabak- und Zuckersteuer mit 215 gegen 208, die Erhöhung der Umsatzsteuer von 0,75 auf 0,85 v. H. mit 220 gegen 204, die Biersteuer mit 215 gegen 208 und die Warenhaussteuer mit 214 gegen 204 Stimmen und 1 Enthaltung. Von den Deutschnationalen stimmten 31 Abgeordnete für, 23 gegen die Vorlagen, 6 enthielten sich, 3 waren entschuldigt. Von den Sozialdemokraten fehlten 18 Abgeordnete.

#### Der deutsch-österreichische Handelsvertrag

Berlin, 13. April. Der deutsch-österreichische Handelsvertrag (Reisbegünstigung) ist gestern unterzeichnet worden. Deutscherseits ist eine Ermäßigung des Zolls für Schnittholz aus Tanne, Fichte und Lärche und eine weitere Ermäßigung zugunsten einer Anzahl im österreichischen Grenzbezirk gelegenen Sägewerke, ferner für Wirkwaren, Kleider und Mäntel gewährt worden. Dagegen hat Oesterreich auf die Bindung des deutschen Zolls für Glühlampen verzichtet. Andererseits kann eine große Anzahl deutscher Spezialmaschinen zollfrei nach Oesterreich ausgeführt werden, für andere wurden erhöhte Zölle gebunden.

#### Die Stahlwerke Becker werden weitergeführt

Düsseldorf, 13. April. Die Werksleitung der Stahlwerke Becker haben das Angebot des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands und des Deutschen Gewerkschaftsbunds (Christlicher Metallarbeiterverband) angenommen, nachdem die Belegschaft mit einer freiwilligen Gehalts- und Lohnermäßigung von 15 bzw. 10 v. H. weiterarbeiten will. So kann das Stahlwerk in Willich zunächst bis 31. März 1931 mit 1800 Angestellten und Arbeitern weitergeführt werden, während die Hochofenabteilung, die Rheinholdshütte im Kreisfelder Hafen stillgelegt werden, da der soz. Deutsche Metallarbeiterverband und der Hirsch-Dankersche Gewerksverein ihren Mitgliedern die auertarifsmäßige Arbeit nicht gestattet haben. Viele verlieren somit ihre Arbeitsstelle.

#### Luther droht mit Kreditföndigung

##### Ueberraschende Hilfe für das Reichskabinett

Berlin, 13. April. Reichsbankpräsident Dr. Luther hat an den Reichsfinanzminister ein Schreiben gerichtet, worin er darauf aufmerksam macht, daß der vor einem Jahr bei der Reichsbank ausgenommene Reichskredit in Höhe von 350 Millionen am 15. April d. J. zurückgezahlt werden müste, sofern es nicht bis dahin gelungen sei, eine feste und zuverlässige Regelung der Finanzverhältnisse des Reichs zu treffen.

Das Kabinett konnte, gestützt auf diesen Brief, der wohl nicht ohne das Einverständnis des Reichsfinanzministers geschrieben worden ist, auf die Schwierigkeiten hinweisen, die für die Reichskasse entstehen, wenn es zur Ablehnung der Deckungsvorlagen und damit zur Rückzahlung des Kredits kommen sollte.

#### Die Agrarvorlage vom Ausschuß angenommen

Berlin, 13. April. Der handelspolitische Ausschuß des Reichstags hat die Agrarvorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

#### Zahlungsausschuß für die Landwirtschaft

Berlin, 13. April. Vor der Reichstagsitzung am Samstag haben die Fraktionen noch ausgedehnte Sonderberatungen abgehalten. Die deutschnationalen Fraktion hat beschloffen, ihren schon früher vorgelegten Antrag wieder einzubringen: Bis zum Inkrafttreten der reichsgesetzlichen Maßnahmen soll zur Umschuldung und Entschuldung der Landwirtschaft ein Zahlungsausschuß bei Zwangsvollstreckungen der öffentlichen Kassen an land- und forstwirtschaftlichem Grundbesitz gewährt werden. Als öffentliche Kassen in diesem Sinn sollen alle öffentlich-

rechtlichen Kredit- und Versicherungsanstalten und andere mittelbare Staatseinrichtungen gelten.

Die Abstimmung im Reichstag wurde den einzelnen Mitgliedern der deutschnationalen Fraktion freigegeben.

#### Einberufung des deutschnationalen Parteivorstands am 1. Mai

Berlin, 13. April. Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei soll auf 1. Mai einberufen werden. Die Sitzung hat den Zweck, eine Klärung innerhalb der Partei herbeizuföhren. Die Parteiföhren verlangt diese Klärung, weil sie es für unerträglich hält, daß die Fraktion bei den Abstimmungen auseinanderfällt. Wie im Reichstag verlautet, haben bei den Abstimmungen über den § 1a der Vorlagen (Verbindung von Deckungs- und Agrarvorlagen) nur 21 Abgeordnete mit Dr. Hugenberg gegen den Regierungsantrag gestimmt.

#### Polnischer Widerstand gegen die deutschen Agrarzölle

Warschau, 13. April. Vertreter polnischer Landwirtschaftsverbände und des Handels haben bei der polnischen Regierung Einspruch gegen die neuen Zollgesetze in Deutschland erhoben. Der polnische Gesandte in Berlin ist beauftragt worden, wegen der Zollvorlagen vorstellig zu werden.

### Neue Nachrichten

#### Das Biersteuer-Kompromiß

Berlin, 13. April. Nach dem Kompromiß über die Biersteuererhöhung erhalten die Länder aus dem Ertrag der Erhöhung 90 Millionen Mark, wie es der ursprüngliche Vorschlag der Regierung bei einer Steuererhöhung von 75 v. H. vorgesehen hatte. Da die Erhöhung nach dem Kompromiß aber eine Staffelung mit nur 45 v. H. Höchstfuß in sich schließt, die im übrigen aber einer Erhöhung um 50 v. H. gleichkommen soll, so schneiden die Länder, besonders Bayern, jetzt wesentlich besser ab als nach dem ursprünglichen Regierungsvorschlag.

Nach dem Biersteuer-Kompromiß beträgt die Steuer von den ersten 2000 Hektolitern der Jahreserzeugung 9,50 Mark, von den folgenden 8000 Hektolitern 9,70 Mark, von den folgenden 10 000 Hektolitern 9,90 Mark, von den folgenden 10 000 Hektolitern 10,20 Mark, von den folgenden 30 000 Hektolitern 10,50 Mark, von den folgenden 30 000 Hektolitern 10,80 Mark, von den folgenden 50 000 Hektolitern 11,40 Mark und dem Rest 12 Mark. Gegenüber dem ursprünglichen Kompromiß sind sämtliche Steuerfüße um 50 Pfennig gesenkt worden. Für Brauereien, die innerhalb eines Rechnungsjahrs aus selbstgewonnenen Gerste nicht mehr als 20 Hektoliter Bier erzeugen, ermäßigt sich der Steuerfuß auf 2 Mark für ein Hektoliter, sofern sie bereits vor dem 1. April 1930 in Betrieb gewesen sind. Für Brauereien, die innerhalb eines Rechnungsjahrs nicht mehr als 1000 Hektoliter erzeugen, ermäßigt sich der Steuerfuß auf 9 Mark. Die Vergünstigungen erlöschen mit Ablauf des Rechnungsjahrs, in dem in der Bauerei mehr als 20 bezw. 1000 Hektoliter erzeugt werden.

#### Ueberanstrengung des Reichstanzlers

Berlin, 13. April. Wie jetzt bekannt wird, hat die Gesundheit des Reichstanzlers Dr. Brüning unter den Anstrengungen der ersten beiden Wochen seines Amtes bereits merklich gelitten. Am Donnerstagabend erlitt ihn ein körperlicher Zusammenbruch, von dem er sich zwar wieder erholt hat, doch ist die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß sich bei einer Verlängerung der an Aufregungen und Arbeit reichen Parlamentstagung neue Erschütterungen seiner Gesundheit bemerkbar machen.

#### Die Ablehnung Simons

Berlin, 13. April. Zu der Abstimmung des pommerischen Provinziallandtages über die Neubesehung des Oberpräsidenten von Stettin wird weiter berichtet: Der Vorschlag des preussischen Staatsministeriums, den der Deutschen Volkspartei nahestehenden bisherigen Regierungspräsidenten von Stettin, v. Halfern, zum Oberpräsidenten zu ernennen, hat der Provinzialausschuß angenommen, dagegen die Ernennung des sozialdemokratischen Ministerialrats Dr. Simons, Sohn des früheren Reichsgerichtspräsidenten, abgelehnt. Das preussische Staatsministerium drohte, wenn der Provinzialausschuß auf dieser Ablehnung beharre, so werde durch Verfügung auch der Oberpräsidentenposten mit einem Sozialdemokraten besetzt werden.

Nach Artikel 86 der preussischen Verfassung kann die Regierung eine Präsidenten- oder Oberpräsidentenstelle gegen den Willen des Provinzialausschusses nicht dauernd, sondern nur kommissarisch besetzen.

#### Der hannoversche Provinzialausschuß gegen die preussische Regierung

Hannover, 13. April. Der Provinzialausschuß hat in einer besonderen Sitzung beschloffen, der preussischen Regierung durch einen aus drei Mitgliedern bestehenden Aus-



schuf eine Erklärung zur Kenntnis zu bringen, in der gegen die Amtsenthebung der drei Mitglieder des Provinziallandtags, Landrat Geheimrat Kleine in Leer, den Vorsitzenden des Provinzialausschusses, Landrat Frh. v. Hammerstein in Jever und den Vorsitzenden des engeren Ausschusses des Provinzialausschusses, Landrat Rotberg in Fellingbafel, Einspruch erhoben wird. Die Maßregelung der drei Landräte wegen ihrer Haltung im Provinziallandtag bedeute eine Verletzung des Grundgesetzes der Selbstverwaltung der Provinz, enthalte eine Ueberschreitung der Befugnisse der Aufsichtsbehörde gegenüber den Provinzialinstanzen und verstoße gegen den Gedanken der Demokratie, insbesondere gegen die in Artikel 130 Abs. 2 der Reichsverfassung dem Beamten ausdrücklich gewährte Meinungsfreiheit. Der Provinzialausschuss fordert von der Staatsregierung, die getroffenen Anordnungen rückgängig, gegebenenfalls sie auf andere angemessene Weise wieder gut zu machen. Für den Fall, daß die Staatsregierung Bedenken gegen die Zuständigkeit des Provinzialausschusses zu dem bevorstehenden Antrag haben sollte, beantragt er die sofortige Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Provinziallandtags.

#### Anhalt bleibt selbständig

Dessau, 13. April. Der Anhaltische Landtag hat sich mit großer Mehrheit gegen den Anschluß an Preußen, für den kein Anlaß vorliegt, ausgesprochen.

#### Seipel legt die Parteiführerschaft nieder

Wien, 13. April. Der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel ist von seinem Posten als Führer der Christlichsozialen Partei zurückgetreten. Der Rücktritt dürfte auf die Meinungsverschiedenheiten mit dem jetzigen Bundeskanzler Schönerer zurückzuführen sein.

#### Die kommunistische Werbung im französischen Heer

Strasbourg, 13. April. Der Prozeß wegen kommunistischer Werbung im Heer in Ostfrankreich hat begonnen. Angeklagt sind ein Arbeiter aus Strasbourg und fünf Kanoniere des 12. Artillerieregiments in Haguenau. Der Hauptangeklagte Bourdon ist flüchtig.

#### Der Papst erklärt die Kommission für Rußland als autonom

Rom, 13. April. Der Papst hat die katholische Kommission für Rußland, die bisher der Kommission für die orientalische Kirche unterstellt war, aus dieser Verbindung gelöst. Zum Leiter wurde Bischof Heberich bestellt. Der Papst wies in einem Handschreiben darauf hin, daß diese Verfügung getroffen worden sei, weil Rußland immer größerer Fürsorge seitens des Heiligen Stuhls bedürfe.

#### Zwei englische Kreuzerbauten im Jahr 1930

London, 13. April. Den Blättern zufolge werden voraussichtlich von den 12 Kriegsschiffen des Programms von 1929, deren Bau von der Regierung gestrichen worden war, zwei Kreuzer in diesem Jahre in Bestellung gegeben werden. Gegenwärtig besitzt England 52 Kreuzer, von denen aber vier veraltet sind. England muß also zwei neue Kreuzer bauen, um die in dem geplanten Dreimächteabkommen vorgesehene Zahl von 50 Kreuzern zu erreichen.

## Württemberg

Stuttgart, 13. April.

Der Landtag hat in dritter Lesung den Haushaltsplan und das Lastenausgleichsgesetz gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Annahme fand auch der Fortstärkungsfonds und das sogenannte Baugesetz. In der Aussprache kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Abg. Scheel (Dem.), der sich die Bevormundung durch die Sozialdemokratie verbat, und dem Abg. Ulrich (Soz.), der den Demokraten vorwarf, sie hätten ihre frühere Taktik vollständig verlassen.

In zweiter und dritter Lesung wurde hierauf gegen die Stimmen der Kommunisten der Gesekentwurf angenommen, durch den Innen- und Finanzministerium ermächtigt werden, der Gemeinde Erbach M. Ehingen aus dem Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse ein Darlehen bis zu 450 000 Mark zu geben unter der Voraussetzung, daß die Amtskörperschaft Ehingen sich an dieser Staatshilfe durch Bürgschaft und Zinszuschüsse beteiligt. Schulheß Dehner von Erbach, der die mißliche Lage der Gemeinde ohne böse Absicht verschuldet hat, ist bekanntlich zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Ministerialdirektor Dr. Held wies darauf hin, daß die Regierung die Gemeinde Erbach nicht habe in

Konturs kommen lassen können, um nicht den Kredit der Gemeinden auf lange Zeit zu schädigen. Eine Haftpflicht des Staats bestehe nicht.

Der Landtag wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Wie verlautet wird der nächste Staatshaushaltsplan wie in den Jahren 1926/28 wieder ein Doppeletat für die Jahre 1931/32 und 1932/33 sein. Die Regierung ist bemüht, den Doppeletat bereits im Herbst d. J. dem Landtag vorzulegen.

An der Staatlichen Höheren Fachschule für Feinmechanik, Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen fand am 18. März d. J. eine Sitzung des Schulrats unter dem Vorsitz des Vorstands des Württ. Landesgewerbeamts, Präsident von Zehle statt. Bei der Besichtigung der Schule vor der Sitzung fanden die in den letzten Jahren wesentlich verbesserten Einrichtungen der Schule einstimmigen Beifall der Vertreter der Stadt und der Industrie. Neu eingerichtet wurde ein Raum für elektrotechnische Schülerübungen und ein Maschinenaal, in dem u. a. Präzisions-, Rund- und Flachschleifmaschinen neuester Konstruktion, sowie ein Schraubenautomat aufgestellt sind. Am 1. Mai beginnt ein neues Schuljahr, für das Anmeldungen noch bis Ende April eingereicht werden können. Das Programm der Fachschule wird von dieser unentgeltlich abgegeben.

Osterkarten. Ohne Umschlag veränderte gedruckte einfache Osterkarten, die hinsichtlich der Größe, Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabebereichs als auch im Fernverkehr 3 Pfennig. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungsname, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders) noch weitere 5 Wörter, die mit dem gedruckten Wortlaut im Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet“, „Ihre“, „Dein Freund“, „sendet Dir“, „sendet mit besten Grüßen Ihre“ usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag verandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabebereichs als auch nach außerhalb 5 Pfennig.

Die Bakterien sind überall die Feinde unserer Gesundheit, das ist allgemein bekannt. Unbekannt ist aber, daß die Dual der Hämorrhoidalkrankungen durch die Darmbakterien verursacht wird. Das ist das Ergebnis der neuesten bakteriologischen Forschungen. Wer sich diese Entdeckung zunutze macht, wird bei Hämorrhoidalbeschwerden jeder Art nur das Postersin anwenden. Dieses enthält die spezifischen Gegengifte gegen die Darmbakterien und bewirkt schon nach kurzer Anwendungsdauer eine wesentliche Besserung des lästigen Leidens. Aufklärende Broschüre über das Postersin in allen Apotheken kostenlos erhältlich. — Originalpackung Postersin-Salbe: R.M. 1.75; — Postersin-Zäpfchen: R.M. 2.65.

Heilbronner Wein beim parlamentarischen Abend der Regierung. Es war ein Ausklang der Hybridendebatte im Landtag, wo Abg. Bruckmann auf die hohe Qualität der Heilbronner Flaschenweine hingewiesen hatte, daß die Mitglieder der Regierung und des Landtags beim parlamentarischen Abend die besten Sorten von 27, 28 und 29 Heilbronner Wachstum kosten konnten. Stadtrat Paul Braun, Oberbürgermeister Reutinger, Wirth, Herold u. a. hatten die besten Flaschen beisteuert. Am Tisch des Staatspräsidenten hatte der Ueberbringer der Weinpende, Paul Braun, seinen Platz gefunden. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Minister Dr. Dehlinger trat Abg. Dr. Bruckmann nochmals für die Heilbronner Edelweine ein. Die Heilbronner Edelweine fanden bei allen Gästen, auch bei den anerkanntesten Sachverständigen, freudigen Beifall.

Vom Schwarzwaldderain. Wie wir hören, wird auf der diesjährigen Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldderains der derzeitige 1. Vorsitzende, Landesgeologe Dr. Regelmann, von seinem Amt zurücktreten. Als Nachfolger ist Studienrat Dr. W. Pfeiffer vom Reform-Realgymnasium Stuttgart ausersehen.

ep. Hilfsschulung. Am Freitag wurde unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Reich der 13. Verbandstag der Hilfsschulen Deutschlands eröffnet. Der erste Verbandsvorsitzende, Direktor Lesemann-Hannover, konnte in seiner Eröffnungsansprache u. a. Vertreter des Landtags, der verschiedenen deutschen Kultministerien, städt. Behörden, der deutschen und württembergischen Lehrervereine begrüßen. Dir. Dr. Hirsch-Hannover sprach über die Frage der Anlaufbarkeit des schulentlassenen Hilfsschülers im Wirtschaftsleben. Univ. Prof. Dr. Reiter-Dena über

„Soziale und wirtschaftliche Einflüsse in der Entwicklung des Hilfsschülers“ und Dir. Inhoven-Düsseldorf über die „Wirtschaftliche Versorgung der Hilfsschulentlassenen“, die durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise besonders erschwert ist. An die Vorträge schlossen sich Aussprachen an.

Die Todesfahrt in der Ludwigsburger StraÙe. Der Unglücksfall, der sich in den frühen Morgenstunden des 28. Januar in der Ludwigsburger StraÙe ereignete, fand ein Nachspiel vor dem erweiteren Schöffengericht, wo sich der 26 Jahre alte ledige Kaufmann Eugen Bossert von Cannstatt unter der Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte abends seinen Bruder und dessen Braut mit dem Auto am Bahnhof abgeholt und dann noch ein Lokal aufgesucht. Als sie sich nach 3 Uhr morgens auf den Heimweg begaben, fuhr der Angeklagte in der Ludwigsburgerstraße auf eine Parktafel und dann mit voller Wucht auf den Erpfehrgüterschuppen, so daß der Wagen schwer beschädigt wurde. Dabei fanden sein Bruder und dessen Braut den Tod, während er selbst schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht wurde. Er konnte sich jetzt an den Unfall nicht mehr recht erinnern. Der Verdacht, daß der Unfall auf übermäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen sei, bestärkte sich durch die Zeugenaussagen nicht. Der Angeklagte hatte Bier, Wein, Sekt und Wity an diesem Abend getrunken, so daß daraus gefolgert werden kann, daß er in eine Stimmung geriet, durch die er übermäßig wurde. Bei den schweren Folgen des Unfalls beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten. Unter Berücksichtigung der traurigen Umstände erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten 15 Tagen.

Stuttgart, 13. April. Sonntagsrückfahrkarten für Ostern. Ueber die Osterfeiertage gelten die ermäßigten Sonntagsrückfahrkarten zur Hinfahrt vom Gründonnerstag 12 Uhr mittags bis Ostermontag. Zur Rückfahrt können die Karten am Karfreitag und am Ostermontag und Ostermontag beliebig benützt werden. Dagegen muß die Rückfahrt am Samstag und Dienstag auf dem Zielbahnhof der Fahrkarte spätestens um 9 Uhr vormittags, von Unterwegsstationen mit einem Zug angetreten oder fortgesetzt werden, der den Zielbahnhof der Fahrkarte spätestens um 9 Uhr verläßt. Die Rückfahrt am 19. und 22. April muß nach 9 Uhr ohne Fahrtunterbrechung, bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Ei- oder Personenzug zurückgelegt werden. Wenn mehrere aneinander anschließende Sonntagsrückfahrkarten gelöst worden sind, muß die Rückreise mit einem Zug angetreten werden, der auf dem Zielbahnhof der zuerst gelösten Karte spätestens um 9 Uhr abgeht. Die Benützung von Schenkeilzüge mit Sonntagsrückfahrkarten ist von Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern ausgeschlossen; dagegen können Eilzüge gegen Lösung des tarifmäßigen Zuschlags benützt werden.

#### Aus dem Lande

Honau M. Reutlingen, 12. April. Leblos im StraÙengraben aufgefunden. Dieser Tage sah der Führer eines Personen-Transport-Autos in der Honauer StraÙe einen Mann im StraÙengraben liegen. Das Auto hielt an und nahm sich des Mannes an, der indessen kein Lebenszeichen von sich gab. Er ließ dem Landjäger in Honau Mitteilung von der Sache machen, der mit dem Ortspolizisten erschien und den Mann auf einer Tragbahre nach Honau beförderte. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen in Unterhausen wohnhaften Fabrikarbeiter handelt, der nervenleidend ist. Der Mann dürfte zur Behandlung seines Leidens nach Tübingen kommen.

Schwenningen a. N., 13. April. Unfall. — Rascher Tod. Eke Muslen- und Friedrichstraße wurde eine Frau von einem Radfahrer angefahren. Die Frau trug an der linken Gesichtshälfte Knochenverletzungen davon, ferner am rechten Daumen, von dem ihr ein Stück abgenommen werden mußte. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Radfahrer treffen, der ziemlich rasch fuhr und auf die falsche Seite auswich. — Während des Mittagessens wurde ein hiesiges 17-jähriges Mädchen plötzlich sehr bleich und war nach wenigen Minuten tot. Die in Gegenwart des Staatsanwalts, des Oberamtsarztes und eines Amtsrichters von Rottweil vorgenommene Sektion der Leiche ergab als Todesursache Herzschlag mit akuter Nierenentzündung.

Am a. D., 13. April. Weinfälsch. a. Ein hiesiger Wirt wurde vom Amtsgericht Ulm wegen Vergehen gegen das Lebensmittel- und Weingesetz zu 110 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte 260 Liter vom Weinhändler gekauft, gezuckerten Weißwein unter Zusatz von Wasser nochmals und damit in unzulässigem Maße gezuckert, die Zuckermenge nicht in das Weinbuch eingetragen und in seinem Kellerbuch (Zahlagerbuch) fahrlässig falsche Einträge machen lassen. Der überzuckerte Wein wurde eingezogen.

## Die Verwandlung

Kriminalroman von Paul Frank

2. Fortsetzung.

Katholik verboten.

„Aber die Schweinerei nachher!“  
„Die muß man, wie so manche andere, in Kauf nehmen. Schauspielerei, die ihren Beruf nicht so wichtig nehmen, mögen es mit der Perücke halten. Ich aber werde mir, wenn ich diese Rolle hundertmal spiele, ebenso oft die Haare färben und hinterher wieder waschen lassen. Das kostet Mühe, ist zeitraubend und auch wohl ärgerlich — aber ich nehme nun einmal meinen Beruf verteuert ernst!“  
„Gerade das ist das Vorbildliche, und deshalb haben Sie es auch so weit gebracht und besitzen vor allem keinen Rivalen!“ sagte Klaus Garbistander ehrlich entflammt.  
Albert Reuß hielt den Kopf vorübergebend, seine Augen waren geschlossen, und über seine Stirn träufelte die schmutzige braune Flüssigkeit, von den finstern Fingern Gerstmeiers angetrieben, in die bereitstehende Schüssel. Der Druck, der seit geraumer Zeit schon gegen die Schläfen des Schauspielers wirkte und dem er bisher wenig Beachtung geschenkt hatte, wurde von ihm allmählich unangenehm empfunden, da weder die kalte Spülung, noch Gerstmeiers gelinde Massagebewegung ihn, wie er gehofft, aufzuheben vermochten.  
„Was meine unwerte Person betrifft, werde ich mich jetzt empfehlen,“ sagte Franz Sermian und erhob sich vom Sofa. Der Direktor und sein getreuer Kassierwalter folgten diesem Beispiel.  
„Gute Nacht, Herr Reuß — und empfangen Sie nochmals meinen tiefgefühlten Dank!“ rief der junge Dichter.

„Ihr wollt mich alle auf einmal verlassen?“ fragte der Schauspieler, über die Waschkübel gebückt. „Das ist gar nicht nett von euch. Auch Sie, Herr Garbistander?“ Da er das weiche Frotteierhandtuch um seine Stirn sich schmiegen fühlte, hob er dem Angeprochenen das Antlitz zu.  
„Es ist spät geworden,“ antwortete der Schriftsteller.  
„Meine Eltern harren meiner überdes vor dem Bühneneingang.“  
„Es wird wohl jemand anderer sein, der Sie da unten erwartet,“ lachte Reuß. „Wer es auch immer sei — auf jeden Fall haben Sie ihn oder sie lange genug frieren lassen! Gar so warm ist es ja heute nicht. Darum beeilen Sie sich! Und wir gehen ein andermal gemeinsam nach Hause!“  
„Den Vertrag machen wir dann morgen vormittags,“ stüßerte der Theaterdirektor, als Klaus Garbistander an ihm vorüber zur Tür trat. „Sie machen mir am besten gegen elf Uhr das Vergnügen.“  
„Ich muß noch in die Redaktion,“ jagte Sermian und stülpte den Zylinder schief auf die Glaze.  
„Ovationen nachtragen,“ scherzte Reuß. „Du kannst doch unmöglich den Hitzegrad der Huldigungen vorgeahnt haben, die man mir heute dargebracht hat?“  
„Doch, doch — bloß die Inschrift, die auf den Kranzschleifen steht, will ich der Vollständigkeit wegen ergänzen.“  
„Hast du sie auch genau gelesen? Dort hängt das Grünzeug. Ich finde es wirklich reizend von dir, daß du das tun willst. Und morgen nach der Vorstellung sind wir beisammen! Die wenigen Tage, die ich noch hier bin...“  
„Natürlich! Das hätte ich beinahe vergessen! Du unternimmst ja eine Gastspielfahrt — nach Riga, wenn ich nicht irre!“

„Sie werden sich das noch überlegen, nach dem heutigen Erfolg!“ warf der Direktor ein.  
„Ausgeschlossen! Ich habe Riga zweimal verschoben! Ein drittesmal darf ich nicht so unhöflich sein!“  
„Und mein schönes Geschäft hier?“ jammerte der Direktor.  
„Kann durch diese schreckliche Unterbrechung zum Teufel gehen!“  
„Gar keine Spur, teurer Freund! Sechsmal spiele ich — hoffentlich vor ausverkauftem Hause. Dann legen wir mit der Kellame ein. Plakate, wissen Sie, in ganz großen Lettern: Unaufschlebbares Gastspiel in Riga! Wenn ich dann nach einer Woche zurückkomme, ist das Haus genau so randvoll wie vorher. Im Gegenteil: das Publikum ist dann erst recht neugierig. Unterdessen sind auch die Telegramme aus Riga angelangt — unser Freund Sermian ordnet das schon — dort spiele ich ja daselbe Stück...“  
„An allen Abenden?“ fragte der Kritiker.  
„Nur einmal, nachmittags, den Rean. Sonst immer dieses Stück, das ich liebe!“  
„Welches Glück, daß der Dichter schon gegangen ist,“ sagte Herr Kumperden, der Kassierchef; „wenn er das hört, verlangt er den doppelten Vorkauf.“  
„Gute Nacht, Herr Reuß!“ rief der Theaterdirektor.  
„Kommen Sie glücklich nach Hause, empfehlen Sie mich der Frau Gemahlin und schlafen Sie wohl! Soll ich Ihnen einen Wagen holen lassen?“  
„Danke verbindlichst, lieber Direktor. Ich ziehe es vor, das Stückchen Wege zu Fuß zu gehen, da mir, wie Sie wissen, der Arzt möglichst viel Bewegung in frischer Luft verordnet hat. Lassen Sie mich wenigstens bei Nacht gehorjam sein! Außerdem habe ich arge Kopfschmerzen!“  
(Fortsetzung folgt.)



**Zogenweiler** O. Ravensburg, 12. April. Schwere Unfall. Am nahen Jentennühle war der verheiratete Hilfsarbeiter Anton Scheuch mit einem Telefonleitung auf dem Leitungsmast beschäftigt. Der Mast stürzte mit dem Hilfsarbeiter plötzlich um. Durch den Sturz erlitt Scheuch eine Gehirnerschütterung und schwere innere Verletzungen. Sein Zustand ist sehr ernst.

**Leitung**, 12. April. Zweimal gebaut. Ein arges Mißgeschick hat den Schulhausneubau in Wildpoltzweiler betroffen, der bereits bis zum ersten Stock vorgeschritten war. Das ganze Mauerwerk mußte abgerissen und frisch ausgebaut werden, da der zum Betonieren verwendete Kies lehmhaltig gewesen sein dürfte und auch der Frost bei der Arbeit eine Rolle gespielt haben soll.

**Leitung**, 13. April. Schlechte Zeiten. Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Amtsgerichts Teitnang standen nicht weniger als 67 Zivilprozesse zur Verhandlung an, darunter handelte es sich in 8 Fällen um Ablegung des Offenbarungseids und um 5 Wechselklagen.

**Beuron**, 13. April. Aufgefundene Leiche. Gestern ist die Leiche des verunglückten Klosterbruders Bruno, Sohn des Landwirts Lämmle in Herdwangen, unterhalb des Elektrizitätswerks aufgefunden worden.

**Von der bayerischen Grenze**, 13. April. Schwere Unfälle. — Urnengrab. Der ledige Dienstknecht Karl Schwab in Wetzelsheim war mit Saugefahren beschäftigt. Dabei scheuten die Ochsen. Schwab fiel in einen Wassergraben, ein Ochse stürzte ebenfalls und kam auf Schwab zu liegen, der ersticken mußte. — Der 30 J. a. verh. Stegelbesitzer und Landwirt Wilhelm Pehl in Leuzenbronn bei Rothenburg o. T. wollte auf dem Feld den Bulldogg anlassen, wobei er der Maschine zu nahe kam. Er wurde von einem Rad derart an den Kopf getroffen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er starb. — Bei Ausschachtungsarbeiten an einer Kiesgrube zwischen Albersberg und Böhringen wurde ein Urnengrab aus der Zeit von 800—1000 v. Chr. entdeckt und mehrere alte Urnen gefunden. Damit ist ein neuer Beweis gegeben, daß das untere Mittelalter schon 1000 Jahre vor Christi besiedelt war.

**Regglisweiler** O. Laupheim, 13. April. In den Keller gestürzt. — Zusammenstoß. Fräulein Therese Kubelke stürzte rückwärts in den Keller und erlitt dabei einen doppelten Unterarmbruch; sie mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Am Ortseingang stießen ein Auto und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer zog sich erhebliche Verletzungen am Kopf zu. Das Motorrad wurde stark beschädigt, während das Auto nur einige kleine Beschädigungen aufwies.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Sommerzeit in Frankreich hat in der Nacht zum Sonntag begonnen. Sie bleibt bis Mitte Oktober in Kraft und deckt sich mit der mitteleuropäischen Zeitrechnung.

Ein 6½-jähriger Knabe von Zigeunern entführt? Seit dem 21. Februar d. J. wird der 6½ Jahre alte Günther Kotten aus Eßen vermißt. Das Verschwinden des Jungen

hatte seiner Zeit in Eßen und Umgebung größtes Aufsehen erregt. Nunmehr hat eine Frau aus Drewer, die als glaubwürdig bezeichnet wird, am Freitag die Meldung erfaßt, gegen 6 Uhr abends in dem Dorf Lippe bei Hamm-Bossendorf lagernde Zigeuner gesehen zu haben. Ein 6—7 Jahre alter Knabe habe sich ihr genähert und ihr weinend erklärt, er heiße Günther Kotten und sei vor einigen Wochen in Eßen von Zigeunern gewaltsam mitgenommen worden. Die Frau gab weiter an, den Zigeunern sei die Unterhaltung zwischen ihr und dem Kind aufgefallen, und sie seien nun in größter Hast in Richtung Haltern geflüchtet. Ueberfallkommando und Kriminalpolizei wurden aufgeboden und nahmen die Verfolgung auf.

**Großfeuer in Riga**. In der Nacht zum Samstag wurde in Riga (Lettland) ein 200 Meter breites, vierstöckiges Gebäude der Rigaer Fabrik Provodnik, in dem sich die Flachs-Niederlage der Russischen Schiffahrtsgesellschaft Somtorglot befand, durch Feuer vernichtet. Nach einer vorläufigen Schätzung sind etwa 3000 Eisenbahnladungen Flachs im Werte von etwa 20 Millionen RM. verbrannt. Zwei Feuerwehrleute wurden durch eine einstürzende Decke getötet, vier andere schwer verletzt.

**Amerikas Kampf gegen den Alkoholschmuggel**. Die Schiffe „Commodore“ und „Hartley“, die im Verdacht des Alkoholschmuggels standen, wurden auf der Höhe von Long Island bei New York aufgebracht. 2000 Kisten mit Spirituosen wurden beschlagnahmt. Die aus 11 Mann bestehende Besatzung wurde verhaftet.

# Sport und Spiel

## Süddeutschland von Nieder-Österreich vor 15 000 Zuschauern 3:0 geschlagen.

Das repräsentative Treffen zwischen Süddeutschland und Niederösterreich fand in Wien ein Interesse wie ein großer Länderkampf. Die starke Hoffnung der Österreicher auf ihre in bester Aufstellung antretende Elf wurde nicht enttäuscht. Die süddeutsche Mannschaft wies in ihren Reihen sehr schwache Punkte auf und hatte vor allem im Innensturm Scherm-Schmidt-Frank völlige Verlager. Die Österreicher hatten fast immer mehr vom Spiel, arbeiteten gut zusammen, waren auch technisch gut und kurz entschlossen im Schuß. Nachdem in der 15. Minute Wosfeld die Österreicher in Führung gebracht hatte, nahmen die Zuschauer fanatischen Anteil an dem Geschehen auf dem Spielfeld und feuerten ihre Mannschaft zu äußerster Hingabe an. Mit Mähe hielten die Süddeutschen den Kampf bis zur Pause offen. Nach dem Wechsel lösten Sorvath und Wesseln noch zwei Tore.

### Um die Süddeutsche Meisterschaft

#### Meisterrunde

FC Freiburg — Wormatia Worms 4:2

Freiburger FC — Wormatia Worms 4:2 (3:1).

Das einzige für Sonntag angelegte Meisterschaftstreffen in Freiburg konnte der Freiburger FC über den Hessenmeister Wormatia Worms zu einem Erfolg gestalten. Die Punkte blieben verdient in Freiburg, denn Worms konnte nicht die Erwartungen erfüllen. Der völlig neu aufgestellte Freiburger Sturm konnte die Partie jederzeit in der Hand behalten. Worms zeigte dagegen keine einträglichen Leistungen. Lediglich der halbrechts spielende Internationale Winkler stand angenehm hervor. Er brachte auch die Gäste durch Verwandlung eines Straßstoßes in Führung. In der 20. Minute konnte dann Freiburg die Wormser Dedung zum erstenmal schlagen und gleichziehen. Ein Eigentor von Müller und ein verwandelter Elfmeterball (Wurz), den ebenfalls Müller verschuldet hatte, brachten die Halbzeitführung von 3:1 für Freiburg. Nach der Pause erhöhte Eberhard II auf eine glatte das Resultat auf 4:1. Während Freiburg durch spielerische Überlegenheit immer besser gefiel, verlegte sich Worms auf hartes Spiel und brachte dadurch eine unschöne Note ins Spiel. Grill erzielte in der 10. Minute durch Nachschuß das zweite Tor für Worms. Schiedsrichter Gödel-Raiferslautern konnte vor 1500 Zuschauern nicht immer befriedigen.

#### Runde der Zweiten und Dritten

##### Abt. Süd-Ost

USV Nürnberg — Karlsruher FV 0:4

Jahn Regensburg — Phönix Karlsruhe 1:3

1860 München — Union Bödingen 2:0

Vereine	Spiele	Gew.	Un-entf.	Verl.	Tore		Punkte
					für	geg.	
FC Nürnberg	13	11	1	1	53	16	23
1860 München	14	10	0	4	44	18	20
Karlsruher FV	13	7	2	4	30	18	16
FC Heilbronn	13	7	1	5	33	34	15
USV Nürnberg	13	5	0	8	27	36	10
Jahn Regensburg	13	4	1	8	19	35	9
Phönix Karlsruhe	13	4	1	8	25	46	9
Union Bödingen	12	1	0	11	16	44	2

Wegen des am Sonntag in Heilbronn stattfindenden Entscheidungsspiels um den Ufa-Pokal zwischen VfR Heilbronn und FC Freiburg, welches der Bödingen Union zweifellos eine ziemlich Anzahl von Zuschauern aborbieren hätte, knüpfte diese mit dem SpV 1860 München Unterhandlungen an, die zum Ergebnis hatten, daß Bödingen auch das Rückspiel gegen diesen Verein in München absolvierte. Es spricht für das Selbstvertrauen der Bödingen, das auch keineswegs ungerechtfertigt war. Wenn es ihnen auch nicht gelang, sich siegreich durchzusetzen, so leisteten sie den Münchnern immerhin weit größeren Widerstand als im Vorspiel und schnitten mit 0:2 recht vornehm ab. An der Pause fand die Partie 0:1.

Der Karlsruher FV stellte seine beständig gute Form in der Trostrunde erneut unter Beweis und landete beim USV Nürnberg mit 4:0 einen klaren und durchaus verdienten Sieg. Schon vor der Pause stand dieser kaum noch in Frage, denn beim Seitenwechsel führten die Karlsruher bereits mit 3:0.

Der „Regensburger Strudel“ hat für die Teilnehmer der Trostrunde allmählich seine Schreden verloren. Nach den verschiedenen Schlägen, welche Jahn Regensburg in letzter Zeit auf eigenem Platz erlitt, gelang es auch Phönix Karlsruhe, von dort beide Punkte zu entführen. Das 3:1 für die Gäste war die verdiente Frucht ihrer besseren Gesamtleistung.

#### Abt. Nord-West

Rot-Weiß Frankfurt — VfL Neu-Isenburg 1:0

FSV Frankfurt — VfL Nedarau 3:1

Sportfr. Saarbrücken — Phönix Ludwigshafen 1:5

Vereine	Spiele	Gew.	Un-entf.	Verl.	Tore		Punkte
					für	geg.	
F.S.V. Frankfurt	13	7	4	2	26	12	18
Phönix Ludwigshafen	13	8	2	3	35	14	18
Sp. B. Wiesbaden	13	8	2	3	22	15	18
SpFr. Saarbrücken	14	4	5	5	23	29	13
VfL Neu-Isenburg	14	6	1	7	21	27	13
VfL Nedarau	13	3	3	7	21	28	9
Rot-Weiß Frankfurt	13	3	3	7	11	18	9
FSV Saarbrücken	13	3	2	8	17	23	8

Die Lage in der Gruppe Nord-West wird immer verworrener. Trotzdem kann man aber insofern von einer gewissen Klärung reden, als sich jetzt eine klare Spitzengruppe herausgeschält hat, die unter sich die Frage nach dem Teilnehmer an den Spielen um die deutsche Meisterschaft zu klären haben wird. Bei der ausgeglichenen Spielfähigkeit dieser drei Vereine: FSV Frankfurt, Phönix Ludwigshafen und SpV Wiesbaden — die mit gleicher Punktzahl die Tabelle anführen — läßt sich kaum vorherhersagen, wem der große Wurf gelingen wird.

#### Um den Aufstieg zur Bezirksliga.

##### Gruppe Baden:

VfB Karlsruhe — FC Rheinfelden 2:0

##### Gruppe Württemberg:

FC Rürtingen — FC Niefern 5:2

Nun hat auch bereits der Kampf der Anwärter auf den „Platz an der Sonne“, die Doppelrunde der Aufstiegskandidaten zur Bezirksliga eingeleitet. Sowohl in Baden, als auch in Württemberg erwartet man mit großer Spannung, wer nächstes Jahr im Konzert der großen Vereine mitwirken wird. Am Sonntag gab es in den beiden Aufstiegsjahren jeweils Heimspiele. VfB Karlsruhe schlug FC Rheinfelden 2:0, während FC Rürtingen in überraschend sicherer Weise dem FC Niefern mit 5:2 die Punkte abnahm.

#### Privatspiele

VfR Heilbronn — Sportklub Freiburg (Ufa-Pokal-Endspiel) 4:1

Stuttgarter Riders — Ulmer FV 94 4:2

ESV Ulm — DSV München 3:2

SpVg Schramberg — Stuttgarter Sportklub 4:4

EC Saar 05 Saarbrücken — FC Pforzheim 3:1

SpVg Trossingen — EC Schwemmingen 4:2

Gmünd — Kornwestheim 2:2

#### Kreisliga

Kreis Mittelbaden: FC Mühlburg — FC Beiertheim 2:2; FC Amlingen — VfB Grödingen 4:1; Germania Forst — SpVg Bretten (Aufstiegsplatz) 1:2 (Privatspiel).

Kreis Enz-Nedar: Nagold — Dietlingen (Aufstiegsplatz) 1:2.

#### Süddeutsche Waldlaufmeisterschaft.

##### Helber I (Stuttgart) süddeutscher Meister.

Der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletikverband brachte am Sonntag in Darmstadt seine diesjährigen Waldlaufmeisterschaften zur Durchführung. Sieger in der Meisterklasse wurde wieder Helber I, Stuttgart, der sich anfangs am Ende des Feldes hielt, vom dritten Kilometer ab aber nach der Spitze strebte und diese bis ans Ziel nicht mehr abgab. Rapp-München und Helber II-Stuttgart liefen als Zweiter und Dritter ein. Diese Spitzengruppe war für alle übrigen Bewerber unangreifbar. — Schilgen-Darmstadt, dem man für den Lauf eine Chance zugesprochen hatte, bekam zwischen dem 3. und 4. Kilometer Atemnot und fiel ans Ende des Feldes zurück. Bei der Altersklasse durchlief Sas vom VfR Kork als 41-jähriger die 4,5 Kilometer lange Strecke in glänzendem Stil als Sieger.

#### Ergebnisse:

Hauptklasse (10 Kilometer) Einzellauf: 1. Helber I E.u.V. Sp. B. Stuttgart 34.45,5 Min.; 2. Rapp-München 35.07,5 Min.; 3. Helber II E.u.V. Sp. B. Stuttgart 35.31,0 Min.; 4. Lindner-Darmstadt 98 35.47,0 Min.; 5. Stadler, FC Freiburg 36.12,5 Min.; 6. Gohls-Darmstadt 98 36.20,5 Min. Mannschaftslauf: 1. Eisenbahn- und Volkssportverein Stuttgart 14 Punkte; 2. Sp. B. Darmstadt 98 19 Punkte; 3. Eisenbahn-Sp. B. München 30 Punkte. Klasse II (4,2 Km.) Einzellauf: 1. Stepp

USC Darmstadt 15.33,0 Min.; 2. Wöll-Fechenheim 15.38,0 Min. Mannschaftslauf: USC Darmstadt 9 P.; 2. VfL Frankfurt 30 Punkte; 3. VfL Mannheim 50 P.

#### Max Schmeling in Frankfurt a. M.

Am Freitag abend jubelten über 5000 Zuschauer in der Frankfurter Sporthalle, an derselben Stelle, wo einstens Max Schmeling jene denkwürdige K.o.-Niederlage gegen Gibb Daniels einsteckte, diesem bei seinem Erscheinen begeisternd zu. Dieser Beifall steigerte sich, als dann der Weltmeisterschaftsanwärter in seinem Schaukampf über 4 Runden gegen Walter, Kösemann und Simon Proben seiner hochentwickelten Boxkunst gab. Wie er in Deduna ging, wie er gefährliche Schläge seiner Gegner, die nicht gerade zaghaft angriffen, abdukte und mit blitzschnellen Geraden und Haken beantwortete, war ausgezeichnet. Was aber zu besonderem Beifall hinriß, das war seine überaus große Schnelligkeit, die für einen Schwergewichtler erstaunend war. Alles in allem, die Zuschauer waren von den Vorproben Schmeling nicht enttäuscht und quittierten am Schluß mit dankbarem Beifall. Den Hauptkampf des Abends bildete das Schwergewichtstreffen zwischen dem portugiesischen Meister Jose Santa und dem Stuttgarter Anwärter auf die deutsche Schwergewichtmeisterschaft Ernst Gähring. Santa konnte die beiden ersten Runden dank seiner körperlichen Überlegenheit, er brachte 112 Kilo gegen Gähring mit 93,5 Kilo, beherrschen und den Deutschen treiben. Dann aber kam Gähring, der famos abdukte und mit blitzschnellen Ein-Zwei-Schlägen aufwartete, immer mehr auf und holte sich zum Schluß einen verdienten Punktsieg nach Ablauf der 10 Runden.

#### Bushenhausen-Richtl noch an der Spitze.

Im 12. Pariser Schachturnier waren in der fünften Nacht zum Samstag die beiden Spitzenpaare Bushenhausen-Richtl und Marcillac-Mouton das Angriffsziel der anderen Mannschaften. Obwohl jetzt sechs Mannschaften die Gruppen bilden, konnten sich Bushenhausen und Richtl durch ihre hohe Punktzahl weiter an der ersten Stelle behaupten. Am Samstag früh war der Stand des Rennens folgender: 1. Bushenhausen-Richtl 196 Punkte; 2. Rannaud-Dagen; 3. Choury-Fabre; 4. Belloni-Biemontessi 91 P.; 5. Goochens-Deneef 79 P.; 6. Marcillac-Mouton 79 P.; eine Runde zurück: 7. Sournon-Pecqueur; 8. Courvry-Cordier.

Die Weltrekordversuche der Göppinger Schwimmer Schwarz und Reigel über 500 Meter Brust und 300 Meter Freistil am Sonntag im Neutlinger Schwimmbad mißglückten.

#### Motor Sport.

##### Die 1000 Meilen von Brescia.

Das traditionelle Autorennen auf der Straße Brescia — Rom und zurück wurde von den Alfa-Romeo-Fahrern Rivolati-Guidotti in 16.18.59 Stunden gewonnen (100,4 Stundenkilometer). Carracciola-Werner auf Mercedes-Benz belegten den 6. Platz.

##### Dem Ende entgegen.

Der fünfte Tag der Motorrad-Schachtagfahrt. Die 144-Stunden-Fahrt der Motorräder auf dem Nürburgring nähert sich jetzt ihrem Ende. Der fünfte Tag verlief ohne irgendwelche Zwischenfälle. Ausgeschieden mußte nur eine 550 ccm DAW-Maschine, deren Fahrer sie bei einem Sturz außer Betrieb gesetzt hatte. Insgesamt befinden sich noch 34 Maschinen im Rennen, von denen 25 strafpunktfrei sind. Von den Fabrikteams sind noch vier fehlerfrei, und zwar Zündapp, DAW, NSU und FN.

#### Deutsche Turnerschaft

##### Kreisgruppenspiele im Fußball und Handball.

##### Ehlingen zum drittenmal Süddeutscher Meister.

##### Süddeutschland

FuSpV Ehlingen — TV 1860 Färth (Handball) 8:1

TV 1860 Färth — TV Karlsruh (Fußball) 1:2

##### Südwestdeutschland:

TV Friesenheim — VfL SpV Karlsruhe (Handball) 3:1

TV Friesenheim — TV 1846 Mannheim (Fußball) 2:3

##### Handballaufstiegsispiele für Meisterklasse.

TV Feuerbach — TV Waidlingen 3:1

TV Stuttgart — TV Gmde Bödingen 7:2

TV Ulm — TV Sögen 3:3

TV Spaichingen — TuSpV Ebingen 1:0.

##### Der Einigungsvertrag angenommen.

Der Hauptauschuß der D.T. hat mit 31:5 Stimmen dem Einigungsvertrag der Turnerschaft mit der Deutschen Sportbehörde und dem Fußballbund zugestimmt, ebenso wurde der Vertrag der D.T. mit dem Deutschen Schwimmverband angenommen.





## Lokales.

Wildbad, 14 April 1930.

**Das erste Gewitter.** In der Nacht zum Sonntag 11 Uhr zog bei hellem Vollmondchein ein Gewitter herauf, das einen kurzen aber starken Regen brachte. Während der Nacht setzte dann wieder der ersehnte erquickende Regen ein.

**Schon die Alpenflora.** Die „Bergwacht“ teilt mit: Der Frühling ist wieder in die Täler eingezogen, steigt bereits im Gebirge höher und höher und weckt die Pflanzenwelt aus dem Winterschlaf. Mit dem zugleich um diese Zeit auflebenden Wander- und Reiseverkehr sind die ersten Blüten dem Zugriff des Menschen stark ausgesetzt, obwohl die Freude an den in der Hand meist reich verwickelten Blumen nur kurz sein kann. Die seltener werdenden Pflanzen, deren Ausrottung zu befürchten ist, sind durch behördliche Bestimmungen besonders geschützt. So besteht vollständiges Pflückverbot für: Edelweiß, Alpenweilchen, rotstrotze Alpenrose, rauhhaarige Alpenrose, Bergmandl, Brünelle, Schwarze Nießwurz (Christrose bewurzelt), Frauenschuh, weiße Scerose, wohlriechendes Steinröll, gestreiftes Steinröll, Hirtentafel, stengelloser Enzian, wildwachsende Aurtel (Gamsblume), Türkenbundlilie. Auch das Mitführen und Ausstellen dieser 15 Arten ist verboten. Darüber hinaus unterliegt eine Reihe von Pflanzen durch besondere Bestimmungen der Regierungen und Verwaltungsbezirke dem bedingten Schutz, der nur ein Pflücken bis zu sechs Stück gestattet, ausgenommen in den Naturschutzgebieten, wo wiederum vollständiges Pflückverbot besteht.

## Handel und Verkehr

### „Heberschuß“ bei der Reichskasse

Obwohl sich, wie Dr. Rodenhauer über die Kassenlage des Reichs feststellte, erst wieder für Ende Mai größere Schwierigkeiten für die Reichskasse ergeben, wird jetzt schon die günstige Lage am Geldmarkt benutzt, um für den Geldbedarf im Mai Vorkehrungen zu treffen. Der erste Teil der Schwedenanleihe, die von den Amerikanern beaufsichtigt wird, wurde dieser Tage überwiesen. Es handelt sich um 50 Mill. Dollar, deren Gegenwert in Privatdiskonten angelegt wurde, da das Reich gegenwärtig keine Verwendung für das Geld hat. Dabei ergibt sich ein Zinsverlust von über 1/2 v. H., denn das Reich zahlt den Amerikanern einschließlich der Provision 5 1/2 v. H., bekommt aber am Privatdiskontmarkt nur 4,375 v. H. In den letzten Tagen wurden auch Reichsschatzanweisungen, für die 6 1/2 v. H. bezahlt wird, es handelt sich um einen Betrag von 50 Mill. RM., oder etwas mehr, der an den Markt gebracht wird, obwohl im Augenblick kein dringender Bedarf vorhanden ist und Ende April ein Kassenbestand von 125 Mill. vorhanden sein wird. Durch den Ansvorlaut wird natürlich der Diskont für den ersten Vor-

schuß auf die Kreuger-Anleihe entsprechend verteuert. Die Amerikaner wollen aber anscheinend schon jetzt das Geld los haben. Die Geldbeschaffung durch Reichsschatzanweisungen andererseits erfolgt jetzt schon, weil der Geldmarkt dazu günstige Gelegenheiten bietet und weil man befürchten muß, daß im Augenblick des Bedarfs die Geldbeschaffung nicht zu gleich günstigen Bedingungen möglich sein könnte. Immerhin macht die frühzeitige Geldvorfrage Unkosten, durch die ein Teil der günstigen Bedingungen ausgeglichen wird.

## Gegen die Feldmäuse

Eine unliebbare Folge des milden Winters tritt auf den Feldern mehr und mehr in Erscheinung. Die Feldmäuse haben sich stark vermehrt und ziehen ihre Gänge durch Wiesen und Acker. Auch in den Stallungen und Scheuern treten sie auf. Mit Fallen, in denen angebrannte Spedwürfel sitzen, durch Auslegen von vergifteten Fruchtkörnern, Verstopfung der Mäuselöcher durch Glasscherben wird gegen die Schädlinge der Landwirtschaft Krieg geführt. Als gutes Mittel wird das Erkaufen der Mäuse in den Löchern durch Galle beobachtet. Ein eigenartiges Bekämpfungsmittel der Mäuseplage in den Jahren des vorigen Jahrhunderts waren die Rauchlöcher und Mäusepuster in Preußen, Hessen und Baden. Den meisten Erfolg aber soll die Kaiserin Maria Theresia mit der „Mauschne gegen die Feldmäuse“ gehabt haben. Mit derselben wurde Schwefelrauch in die Mäuselöcher getrieben. Nach der Gebrauchsanweisung wurde in das Hauptloch der Rauch geblasen. Sobald dann der Rauch zu den Nebenschächeln herauskam, wurden diese mit dem Schußlöcher zugetreten. Wenn man während des Einblasens keinen Rauch mehr herauskommen sieht, so ist die Wirkung bei dem ersten Lager schon gemacht und alle Mäuse darin sind von dem Schwefeldunst erstickt. Die Maschinen gegen die Feldmäuse von der Kaiserin Maria Theresia werden sich heute allerdings nur mehr in landwirtschaftlichen Sammlungen vorfinden.

## Die Welt-Beizzeugung

Nach einer von der Leipziger Beizbörse, dem bedeutendsten Rauchwarenmarkt, aufgestellten Berechnung lieferten die wichtigsten Beiztiere im Jahr 1928 nachstehend verzeichnete Mengen von Stellen: Kaninchen 200 Millionen Stück, Schafe 26 Millionen, Maulwürfe 20 Millionen, Bism 16 1/2 Millionen, weiße Hasen 11; Feh 10, Eichhörnchen 7, amerikanische Drosseln (Wendeltiere) 6 1/2, Sullist (Hiesel) 6, Behanidi (Sandmurmel) 5, Stunks 5, Murmel 4, Perliener, Breitschwänze und Krimmer 3 1/2, Födel und Rids 3, australische Drosseln 2 1/2, Hermelin 2, Ziegen 2, Rotfüchse und Hausfahnen je 1 1/2, Alts und Hamster je 1 1/2, japanische Nerze 1 1/2, Wallaby 1 Million Felle, Ninetail 800 000, Fohlen und Walschären je 700 000, Wiesel und Nizacha je 600 000, Nerze 570 000, Whitecoats 550 000, Gazelle ebenfalls 550 000, Kollifly 400 000, Prärieböcke 350 000, Guanacos und südamerikanische Füchse je 300 000, Baum- und Steinmarder 240 000, Nutria und Bahmi je 200 000, Weißfüchse 170 000, Otter 160 000.

Seelische, Kambats, liegende Hunde und Biber je 150 000, Wildkagen 120 000, Wäse 90 000, Silberfüchse 80 000, amerikanische Jodel 75 000, Seal 65 000, Luchse 58 000, Leoparden u. d. Blaufüchse je 25 000, sibirische Jodel 15 000, Biesraß 6000 und Chinilla 500 Stück Felle.

Berliner Dollarkurs, 12. April, 4,1865 G., 4,1945 B.

Dt. Wbl.-Anf. 54,75.

Dt. Wbl.-Anf. ohne Ausl. 11,25.

Berliner Geldmarkt, 12. April, Tagesgeld 2,5-5, Monatsgeld 6-7, Warenwechsel 4,375 v. H.

Reichsbankdiskont 5, Lombard 6 v. H.

Privatdiskont 4,375 v. H.

Die Großhandelsmehlmahl vom 9. April hat sich mit 126,9 gegenüber der Vormache (126,6) um 0,2 v. H. erhöht.

Hapagdampfer „St. Louis“ am 8. April, 9.30 Uhr morgens, in Neuyork angekommen.

**Stuttgarter Börse, 12. April.** Die Börse wartete mit Spannung auf die finanzpolitische Entscheidung im Reichstag. Das Geschäft war gering, die Tendenz zurückhaltend.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

**Berliner Getreidepreise, 12. April.** Weizen märk. 26,30-26,60 Roggen 16,30-16,60, Braugerste 18,80-20, Futter- und Industrieergerste 17,50-18,70, Hafer 15,80-16,60, Weizenmehl 29,25 bis 37,25, Roggenmehl 24-27, Weizenkleie 10,25-11, Roggenkleie 10,50-11,25.

**Magdeburger Zuckerbörse, 12. April.** Innerhalb 10 Tagen 26,12 1/2-26,25-26,50, April 26,65, Tendenz ruhig.

Bremen, 12. April. Baumw. Middl. Univerf. Stand. loco 17,87.

**Würtl. Edelmetallpreise, 12. April.** Feinsilber: Grundpreis 59,60 RM., Feingold: Verkaufspreis: 2814 RM. je Kg., Rein-Platin: Verkaufspreis: 6,85 RM., Platin 96 Prozent mit 4 Proz. Palladium: 6,75 RM., Platin 96 Prozent, mit 4 Prozent Kupfer: 6,55 RM. je Gramm.

**Berliner Metallmarkt, 12. April.** Elektrotgkupfer prompt cif Hamburg, Bremen, Rotterdam: 170,5.

## Märkte

**Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 12. April.** Tafelapfel 20 bis 45, Kartoffeln 1 Bfd. 3-4, Kopfsalat 1 Stück 15-23, Wirbel (Kohlkraut) 12-15, Filderkraut 8-10, Weißkraut, rund, 8-10, Rotkraut 12-15, Blumenkohl 1 Stück 20-60, Grünkohl 8-10, rote Rüben 6-8, gelbe Rüben 5-6, Karotten, runde, 1 Bund 20-25, Zwiebel 6-8, Gurken, große 1 Stück 40-60, Rettiche neue, 1 Stück 15-25, Monatsrettiche 1 Bund 25-30, Sellerie 1 Stück 10-25, Schwarzwurzel 30-35, Spinat 8-12, Rhabarber 1 Bund 15-20, Kohlraben 1 Stück 15-30.

## Das Wetter

Unter der Einwirkung des ständigen Hochdrucks ist für Dienstag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Wildbad, den 13. April 1930.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, gute Frau, unsere treubeforgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

## Luisa Großmann

geb. Kübler

Samstag mittag 1/4 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 26 Jahren von uns gerissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie August Großmann**  
mit vier Kindern

**Familie Luisa Kübler Wwe.**

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

## Gratis

erhält jeder Leser unsere broschurierte Werbeausgabe des neuesten Kriegswerkes

## „IM OSTEN NICHTS NEUES“

Die Presse schreibt:

Ein Buch, das den Krieg zeigt mit seinen Grausamkeiten, Drangsalen usw. Ein erschütterndes Dokument, einfach in seiner Sprache, die volle Wahrheit ohne Schminke schildernd. Das Buch sollte gerade unserer Jugend in die Hand gedrückt werden. Ein Buch, das alle lesen sollten.

Unkostenbeitrag 30 Pf. Schreiben Sie sofort an **SANITAS-VERLAG, Zindorf/Kürnberg.**

## Wie passende Ostergeschenke

empfehle ich

**Puppenwagen**  
**Radelrutsche**  
**Kinderklappstühle**  
**Holländer**  
**Bubiräder**  
zu herabgesetzten Preisen

**Robert Treiber**

## Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Reiz- und Penkerhandlung

Gutgehende

## Wirtschaft

wird von tüchtigen Wirtsleuten bei größerer Anzahlung zu

## kaufen

gesucht. Angeb. unt. A. M. 81 an die Tagblattgesch. erbeten.

Wildbad und Stuttgart, 11. April 1930.



Mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager, und Onkel

## Dr. med. Ernst Schwab

prakt. Arzt und Kurarzt in Wildbad

ist heute Nacht in Folge einer heimtückischen Krankheit im Städtischen Krankenhaus in Pforzheim sanft entschlafen.

**Emmi Schwab geb. Ruddies**  
**Hellmuth Schwab**

im Namen der Familie.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Beileidsbesuche dankend verboten.

## 2 gut möblierte Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer)

mit Küche (oder Küchenbenützung), 2 bis 3 Betten, auf 4 1/2 Monate ab Ende Mai zu mieten gesucht. Bevorzugt Kerkerstraße, Olgastraße, jedenfalls Parknähe. Offerten unter E. H. 87 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Nur Dienstag, 15. April 1930**

## „Das Schicksal liegt in Ihrer Hand!“

Infolge Unglücksfalles mußte meine für Sonntag, 13. April angesagte Sprechstunde leider ausfallen.

## Fr. Maier, Bahnhofhotel, Wildbad

Der bekannte Charakter-Beurteiler gibt Rat über Ehe, Charakter, Gesundheit, Beruf und alle aus den Handlinien zu ersehenden Folgen!

## Wichtig in allen Lebenslagen!

Sprechzeit von 3 Uhr bis 10 Uhr nachmittags.

Wegen großen Andranges wollen sich Interessenten frühzeitig melden.

Frankfurter Zeitung: Was Herr Maier auf dem Gebiete der Menschenkunde leistet, ist ganz fabelhaft, so hat er schon der Exkaiserin und dem Prinzen Max die Hand gelesen.



Für Ostern!

Bestellungen für gefärbte

## Eier

nimmt bei billigster Berechnung entgegen

**Pauline Broß Wwe.**  
Rathausgasse 10

## Jahrgang 1904.

Heute abend 8.30 Uhr **Zusammenkunft** im Gasthaus zur Eintracht. Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

## Gewerbe- und Handels-Berein

Morgen Dienstag abend 8 Uhr im Café Bechtle **Zusammenkunft** betr. Offenhalten der Läden an Sonntagen.

## VON BREMEN

Ins Land kommen ca. 36 000 Stück neue Kaffeesäcke aus Handtuchstoff. Preis per Stk. nur 69 Pf., weil ungenäht und ohne jeden Schriftausdruck geliefert. Dieselben sind von guter Qualität, garantiert fehlerfrei und für kräftige Handtücher von jedermann zu verwenden. Jeder Kaffeesack enthält zwei Handtücher, weiß mit buntem Rand. Daher große Ersparnis für alle. Versand direkt an Private ohne weiteren Zwischenhandel von 10-20 Stück, bei 30 Stück porto- und verpackungsfrei unter Nachnahme. Garantie Rücknahme. — Viel Geld spart und dauernder Kunde bleibt, wer einmal probiert. Darum sofort schreiben!

Artur Albers, Bremen, Schließfach 156.

## Türvorlagen

in allen Größen und diversen Preislagen (auch Anfertigung nach Maß)

empfehle **Robert Treiber**

